

zeichnis der Weihnachts- und Osterfeste könnte der Anna-
list ja auch eine Liste der Reichsversammlungen gehabt
haben, da er den Ort derselben von 761 an fast bei jedem
Jahre anzugeben weiss. Für einzelne Berichte, wie über
den Treueid, welchen Tassilo 757 zu Compiègne über den
Gebeinen von fünf Heiligen leistete, und über das Ver-
fahren gegen ihn bis zu seiner Absetzung scheint er offi-
cielle Aktenstücke benutzt zu haben¹, vielleicht also auch
über die Verträge, die Pippin 758 zu Sythen mit den
Sachsen, 760 zu 'Teadad' mit Waifar von Aquitanien
schloss, und andere Dinge. Aber diese Archivalien reichen
zur Erklärung des Inhalts noch immer nicht aus. Wenn
der Verfasser z. B. zu 767 zu erzählen weiss, welche Burgen
der König auf seinen Feldzügen nach Aquitanien eroberte,
und wo ihn die Nachricht vom Tode des Papstes Paul
traf, desgleichen zu 768 nicht nur, dass nach der Gefangen-
nahme der Mutter und einer Schwester Waifars auch noch
seine andere Schwester durch einen gewissen Herovic ge-
fangen, sondern auch, dass dieselbe dem König an dem
sonst ganz unbekannten Orte 'Montis' zugeführt wurde,
was doch an sich eine sehr unwichtige Thatsache ist, so
erhält man den Eindruck, dass der Erzähler oder sein Ge-
währsmann diese Züge selbst mitgemacht habe. Dasselbe
gilt aber erst recht von den Feldzügen gegen die Sachsen.
Schon die Angaben, dass Karlmann 743 Hoch-Seeburg er-
obert und den Sachsen Theoderich gefangen habe, dass
Pippin 747 durch Thüringen in Sachsen bis nach Schö-
ningen an der Meissau eingedrungen sei, die Sachsen aber
bei Ohrum an der Ocker sich mit Grifo vereinigt hätten,
zeigen, dass der Verfasser von diesen Zügen recht ein-
gehend unterrichtet war. Besonders aber verräth der Be-
richt über die Heerfahrt von 775 ganz den Standpunkt
eines Begleiters des Königs: Karl theilt an der Weser sein
Heer und rückt mit dem einen Theile zur Ocker, wo sich
die Ostfalen unterwerfen; auf dem Rückwege nimmt er
im Buckigau die Unterwerfung der Engern an, dann kommt
er zu der an der Weser gebliebenen anderen Hälfte zurück
und hört, dass sie unterdessen bei Liedbach mit den
Westfalen gekämpft hat. Nach Franken zurückgekehrt,
hört er von dem Aufstande des Langobarden Hrodgaud.

1) Wie diese letztere Aufzeichnung beschaffen gewesen sein mag,
davon giebt uns ein gleichartiges Aktenstück von 794 (Cap. I, 74), auf
welches Manitius hinweist, eine Vorstellung; eben daraus ist aber auch zu
entnehmen, dass sie wohl nicht die Ausdehnung gehabt haben wird, welche
Manitius ihr beimisst.